

Bildung der Kinder in der DVR Korea

Vor 35 Jahren, also im November 1989 wurde das UNO-Übereinkommen über die Rechte des Kindes verabschiedet. Denn der Schutz der Kinderrechte ist eine wichtige Frage, die mit der Zukunft aller Länder zusammenhängt.

In der DVR Korea wird unbeirrt die Politik betrieben, die Kinder wertzuschätzen und ihre Rechte und Interessen bevorzugt zu gewährleisten.

In diesem Land wird allen Kindern die unentgeltliche zwölfjährige obligatorische Schulbildung gegeben. Diese Bildung stellt ein Bildungssystem dar, das die einjährige Vorschulerziehung, die fünfjährige Grundschulbildung und die sechsjährige Mittelschulbildung umfasst. Beachtenswert ist es, dass dieses Bildungssystem ein fortschrittliches System, das allen Angehörigen der heranwachsenden Generation in der ganzen Zeit bis zum Arbeitsalter die Bildung ermöglicht, und die volksnahe unentgeltliche Schulpflicht ist, bei der der Staat die notwendigen Kosten in eigener Verantwortung übernimmt. Unter solchem gesetzlichen Schutz lernen die koreanischen Kinder nach Herzenslust, wobei der Staat ihnen ausgezeichnete Bildungsbedingungen gewährt.

In der DVR Korea gibt es nicht wenige kleine Inseln, auf denen nur unentbehrliche Personen wie z. B. Leuchtturmwärter wohnen. Auch auf solchen Inseln bestehen Schulen. Für wenige Kinder werden auf den Inseln Schulen gegründet und Lehrer eingesetzt. Das ist ein Bildungssystem, das sogar das Kinderrecht darauf berücksichtigte, unter dem Schutz der Eltern aufzuwachsen. Solches Bildungssystem wird in der Welt seinesgleichen suchen

Wie viel Wert in diesem Land auf die Bildung der Kinder gelegt wird, ist allein durch die staatliche Fürsorge für die Kinder in mehreren Überschwemmungsgebieten im Norden gut feststellbar, welche Ende Juli Hochwasserschäden erlitten.

Die Partei der Arbeit Koreas und die Regierung der DVRK berücksichtigten, dass zwei bis drei Monate dauern würden, bis der Wohnungsbau für die vom Hochwasser Betroffenen, für den die staatlichen Kräfte eingesetzt werden, abgeschlossen und ihr Leben stabilisiert wird, und leiteten eine wichtige Maßnahme für die Kinder der von Überschwemmung betroffenen Familien ein. Bei dieser Maßnahme handelte es sich darum, die Kinder aus den Überschwemmungsgebieten nach Pyongyang zu bringen und auf Staatskosten die Pflege und Bildung im sicheren und angenehmen Umfeld zu sichern. So erhalten die Kinder aus den Katastrophengebieten unter der staatlichen Fürsorge in Pyongyang ohne Unterbrechung die Bildung.

Laut den Meldungen der Massenmedien dieses Landes gab es in den von

Überschwemmungen betroffenen Familien rund 2190 Vorschulkinder und etwa 4380 Schüler.

Es gibt eine weitere Tatsache, über die man nicht hinwegsehen kann.

In der DVR Korea werden alle Maßnahmen getroffen, damit die Schüler bei der Bildung nicht gehindert werden. Alle Schulkinder des ganzen Landes einschließlich der Kinder in den Gebirgsdörfern werden mit Schulranzen, -heften und -sachen so gut wie umsonst versorgt.



